

**Editorial**

Klaus Kießling

40 Jahre mag meine erste Begegnung mit einem Text von *Hermann Steinkamp* zurückliegen, umfangreiche weitere Lektüre seiner pastoralpsychologischen und religionspädagogischen Werke folgte. 30 Jahre mag meine erste Begegnung mit dem Autor selbst zurückliegen, viele weitere folgten. So freut es mich persönlich, aber nicht nur mich, besonders, dass er sich jüngst mit *Empathie und Resonanz* an die Transformationen wandte und den Lesenden heute *Wege zu einer humanen Kultur – alltäglich und weltweit* aufzeigt. Empathie als personenzentrierte Haltung und Resonanz gemäß Hartmut Rosas Soziologie der Weltbeziehung werden in ihrer jeweiligen Bedeutungsvielfalt zu Schlüsselbegriffen dieses Beitrags zu einer (Meta-)Kommunikationskultur, die hier nicht nur theoretisches Futter bekommt, sondern auch eine gruppendynamische Erdung erfährt, die auf Veränderung durch Selbsterfahrung zielt. An Haltungen wie Empathie lässt sich arbeiten, Resonanz im Sinne von Feedback lässt sich einüben. Zugleich verortet der Autor Empathie und Resonanz in religiösen Traditionen. So erschließt sich, dass und wie einer empathischen Bewegung oder einem Ereignis der Resonanz allemal ein Moment der Unverfügbarkeit – wiederum mit Hartmut Rosa – innewohnt. Berühren lassen sich Menschen durch den Schmerz und die Trauer Anderer – im biblischen Sinne Seli-

ger –, aber auch durch das Geheimnis Gottes und seinen Geist, den Parakleten und herbeigerufenen Tröster.

Selbsterfahrung, (Meta-)Kommunikation und Gruppendynamik stehen auch bei *Petra Eickhoff-Brummer* für wichtige pastoralpsychologische Anliegen. Sie fragt nach dem Stellenwert von *Selbsterfahrung in der Systemischen Seelsorgeausbildung* und nach einer tragfähigen Konzeption systemisch orientierter Selbsterfahrung. Letztere versteht die Autorin und Supervisorin als Eröffnung von Möglichkeitsräumen, wie sie formuliert, als Schärfung eines Möglichkeitssinns, als Anstiftung zu Entwicklung und Veränderung sowie als Stärkung des Vertrauens in Prozesse systemischer Selbstorganisation und der Hoffnung, dass Menschen entdecken: *Wir können auch anders*.

Wer ein Exemplar der Transformationen zur Hand nimmt, findet auf der Rückseite regelmäßig den Hinweis, dass die Veröffentlichung pastoralpsychologischer Werkstattberichte das Gespräch unter Kolleg\*innen anregen und zu Erwidierungen anstiften solle. Rückmeldungen zu publizierten Texten erfolgen meist mündlich und richten sich direkt an die Autor\*innen oder den Herausgeber. Resonanzen sind aber auch in den Transformationen selbst willkommen: *Eine Replik* zu einem Aufsatz von *Manfred Riegger* in Heft 41 legt *Susann-Mareen Theune-Vogelsang* vor. Sie greift seine *Sorge um Menschen mit Sorgen im Lehramtsstudium*

*mit dem Fach Religion* auf und nimmt dazu als Psychotherapeutin, Christin und Theologin Stellung.

Frankfurt am Main, im Juni 2024

Klaus Kießling